

Neue Ausstellung des SFB 1266: „Die Vergangenheit aufdecken. Frühe Archäologinnen in Schleswig-Holstein“

Um weibliche Vorbilder besser sichtbar zu machen, werden Leistungen und Lebenswege von Archäologinnen im 19. und frühen 20. Jahrhundert aus Schleswig-Holstein in dieser Wanderausstellung in den Fokus genommen. Mit den 6 faszinierenden Porträts der Archäologinnen wird der Versuch unternommen das Ungleichgewicht zwischen Wahrnehmung und tatsächlicher Leistung der Wissenschaftlerinnen aufzulösen.

Mit der Wanderausstellung **„Die Vergangenheit aufdecken. Frühe Archäologinnen in Schleswig-Holstein“** werden nicht nur Studierenden der CAU Kiel Vorbilder für weibliche Berufswege aus den Generationen der ersten Wissenschaftlerinnen vorgestellt. Das anhaltende Schweigen zu den Leistungen von Archäologinnen im 19. und frühen 20. Jahrhundert und die gleichzeitige Fokussierung auf ein paar wenige Ausnahmen wie die Kieler Museumsdirektorin Prof. Dr. h.c. Johanna Mestorf wird damit weiter aufgebrochen.

Das Projekt „Archäologinnen in Schleswig-Holstein“ bereitet die Biographien und berufliche Laufbahnen von Frauen, die entweder in Kiel promoviert wurden oder an der CAU sowie in Schleswig-Holstein gearbeitet haben, für eine breitere Öffentlichkeit auf. Konkret werden folgende Frauen vorgestellt:

- Prof. Dr. h.c. Johanna Mestorf (1828-1909), Autodidaktin, Museumsdirektorin in Kiel.
- Käte Rieken, geb. von Preen (1865-1917), Autodidaktin, Bodendenkmalpflegerin in Schleswig-Holstein und Sammlungsleiterin in Cottbus.
- Dr. Gertrud Dorka (1893-1976), Promotion an der CAU, Museumsdirektorin in Berlin.
- Dr. Hertha Sauer (1896-1975), erste Studentin der Klass. Archäologie an der CAU Kiel, Promotion an der Universität Leipzig, Lehrbeauftragte an der CAU.
- Dr. Gisela Asmus (1905-?), Promotion an der CAU, Anthropologin an der Uni Köln.
- Dr. Johanna Brandt, geb. Peters (1922-1996), Promotion an der CAU, Bodendenkmalpflegerin im Rheinland.

Der Fokus liegt dabei auf den Leistungen und Erfolgen der Frauen sowie den Widerständen, die zu Anpassung, Umwegen und Brüchen in ihren Biographien führten. Ein Einführungstext ordnet die Biographien in die Geschichte der Frauenbildung und in die wechselnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Frauen in der Wissenschaft vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik ein. Die Ausstellung umfasst je sieben Roll-Ups (1x Einführung, 6x Biographien, jeweils in Deutsch und in Englisch), die flexibel aufgestellt werden können. Text und Design stammen von Dr. Julia K. Koch

(jetzt [hessenARCHÄOLOGIE Wiesbaden](#)) und Anna Carina Lange M.A. (Hannover), beide ehemalige Mitglieder des SFB 1266. Kooperationspartner sind das [Institut für Ur- und Frühgeschichte](#), das [Institut für Klassische Altertumskunde, Abt. Klassische Archäologie](#) (beide CAU Kiel), der [Förderverein Archäologie Schloss Gottorf e.V.](#) und Iris Werner, Gleichstellungsbeauftragte der [Philosophischen Fakultät der CAU Kiel](#) (Ideenkontest 3.0).

Die Ausstellung wird in deutscher und englischer Sprache ab dem 11. Oktober 2023 im Museum „Steinzeithaus“ im Steinzeitpark Dithmarschen in Albersdorf gezeigt (www.steinzeitpark-dithmarschen.de).